Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

193 (18.8.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 193. II. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 18. August 1892.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 17. Aug. Es kann in der nichtultramontanen Presse nicht genug auf die eigenartige Wahltaktik der Ultramontanen hingewiesen werden, welche dieselben bei den demnächst bevorstehenden beiden Reichstagswahlen in Sagan und Löwenberg zu befolgen für gut befinden. Beide Kreise waren bisher, namentlich unter Mitwirkung des Zentrums, durch deutschfreisinnige Abgeordnete vertreten. In Löwenberg war bei den Wahlen von 1890 überhaupt kein konservativer Kandidat aufgestellt worden, und der nationalliberale Kandidat vereinigte so viele Stimmen auf sich, wie sie jetzt bei Aufstellung eines konservativen Kandidaten, wohl nicht wieder erreicht werden. Es dürfte demnach bei dieser Wahl voraussichtlich zu einer Stichwahl zwischen dem freisinnigen und dem nationalliberalen oder dem vom Zentrum unterstützten konservativen Kandidaten kommen. In Sagan wird es voraussichtlich zu einer Stichwahl zwischen dem konservativen und dem freisinnigen Kandidaten kommen; die Nationalliberalen sind hier gegenwärtig wenig zahlreich, dagegen fallen die Sozialdemokraten mit etwa anderthalbtausend Stimmen ins Gewicht. Das Endergebniß ist in beiden Wahlkreisen schwer zu berechnen. Von großem Interesse ist aber auf alle Fälle die taktische Haltung des Zentrums. Während die Partei im Jahr 1890 in beiden Wahlkreisen selbständige Kandidaten aufstellte und in der Stichwahl den Freisinnigen zum Sieg half, werden jetzt die ultramontanen Wähler mit einem gewissen Nachdruck aufgefordert, gleich im ersten Wahlgang die konservativen Kandidaten zu unterstützen. Das konservativ-klerikale Bündniß, wenigstens bei den Wahlen, tritt hier recht augenfällig in die Erscheinung, eine Thatsache die auf den Fortgang unserer parlamentarischen Arbeiten bereits ein bezeichnendes Licht fallen läßt. Früher war das Zentrum stets bestrebt, in seiner Wahlunterstützung zwischen rechts und links ein gewisses Gleichgewicht einzuhalten; nur die Mittelparteien waren unter allen Umständen, auch wenn es gegen Sozialdemokraten ging, verfehmt. Jetzt verkündigt das Zentrum auf der ganzen Linie Unterstützung der Konservativen. Vielleicht ziehen sich auch die Freisinnigen daraus endlich einmal eine Lehre. Dieser letzte Satz, den die Nat.-Lib. Korr. aufstellt, mag anderwärts im Reiche auf eine gewisse Beachtung zu rechnen haben; bei uns in Baden ist das leider nicht der Fall. Unsere demokratisch-deutschfreisinnigen Stimmführer haben nun einmal kein Verständniß für die Pflichten, die sie ihrem Programme gemäß dem Vaterlande schuldig sind. Das Mannheimer Demokratenblatt geht trotz dieser jüngsten karakteristischen Heldenthat der Ultramontanen jetzt abermals an's Werk, für die ihm lieb gewordene Wahlverbindung mit diesen vorzuarbeiten. Das Blatt will in seiner bekannten geistreichen Weise die Entdeckung gemacht haben, daß die Nationalliberalen in Preußen ganz anderer Art seien, als die in Baden. Dort sei das Zusammengehen der Freisinnigen und Nationalliberalen „selbst dann noch erfreulich, wenn dabei ein deutschfreisinniges Mandat verloren gehen sollte". Aber bei uns in Baden? Ja, da liegen die Dinge ganz anders, da „hat sich das Zentrum von junkerlicher Bevormundung frei zu halten verstanden, sein Programm enthält zahlreiche volksfreundliche Forderungen" (!!!) und rückschrittliche Forderungen drohen in Baden nur von nationalliberaler Seite. — Man sieht aus dieser Auslassung, vorausgesetzt, daß dieselbe die Anschauungen der Parteileitung wiederspiegelt, zur Genüge, daß unsere badischen Demokraten und Deutschfreisinnigen unverbesserlich sind. Sie wäre abermals ein Beweis dafür, wie recht wir hatten, als wir der demokratisch-deutschfreisinnigen Führerschaft in Baden nach ihrer jetzigen Haltung das Verständniß für die nahren liberalen Aufgaben unseres badischen Volkes absprachen.

* **Karlsruhe**, 17. Aug. In Serbien ist wiederum eine Ministerkrisis ausgebrochen. Das Kabinet Pasitsch hat der Regentschaft am 15. d. seine Entlassung überreicht und zwar — unserer Meldung zufolge — wegen des Rücktritts des Ministers für Krieg, Oberst Djurits. Um einen Gegensatz und um Zerwürfnisse im Schoße des Kabinets selbst handelt es sich zweifellos, da die Krisis ausgebrochen ist in der Stille der parlamentarischen Ferien und ein Beschluß der Skupschtina daher zur Entlassung des radikalen Kabinets nicht führen konnte. Ein Systemwechsel scheint jedoch nicht bevorzustehen, da die radikale Partei immer noch über die städtische Intelligenz und breite Schichten der bäuerlichen Bevölkerung gebietet und auch der erste Regent Ristitsch einen Systemwechsel während der Minderjährigkeit des Königs nicht für wünschenswerth erklärte. Pasitsch selbst würde allerdings gern den dornigen Posten des Ministerpräsidenten mit der Stellung des dritten Regenten vertauschen.

Berlin, 16. Aug. Der Kaiser kam heute früh von Potsdam nach Berlin, begab sich sofort nach dem Tempelhofer Felde und wohnte daselbst den Truppenübungen bei. Sodann kam der Kaiser an der Spitze der Truppen zur Stadt und begab sich in's königliche Schloß, wo später die Frühstückstafel stattfand. Heute Abend wird der Kaiser anläßlich der Feier der Schlacht von Marslatour einer Einladung des Offizierkorps des 1. Garde-Dragonerregiments zum Essen entsprechen. — An dem heutigen Festmahl der Offiziere des 1. Garde-Dragonerregiments zur Erinnerung an die Schlacht von Marslatour konnte der Kaiser leider nicht, wie er beabsichtigt hatte, Theil nehmen, dagegen wohnten der kommandirende General des Gardekorps, zahlreiche Generäle, die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck und viele ehemalige Offiziere der erhebenden Feier bei.

♂ **Berlin**, 16. Aug. Ende September wird der Besuch des Königs von Griechenland am hiesigen Hofe erwartet. — Der heutige Gedenktag der Schlacht bei Mars la Tour wurde mehrfach begangen. Das Denkmal auf dem Kasernenhofe des 1. Gardedragonerregiments wurde vom Berliner Kriegerverband unter entsprechenden Ansprachen mit Blumen geschmückt, ebenso das Denkmal, welches das genannte Regiment seinen Gefallenen auf dem Schlachtfelde hat setzen lassen. Am Abend speiste der Kaiser mit den Offizieren des Regiments in der Kaserne. — Der neue italienische Botschafter am Berliner Hofe, General Lanza, trifft Ende September hier ein, um sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Berlin, 16. Aug. Wie nach der Nat.-Ztg. verlautet, sind über den Vormarsch der deutschen Schutztruppe nach dem Kilimandscharo sehr günstige Nachrichten eingetroffen. Die Ansicht, daß die Schlappe in dem Gefecht mit den Moschi für die Gestaltung der Verhältnisse im Schutzgebiet ebenso wenig Folgen haben würde, wie s. Z. die Niederlage der Expedition Zelewski gegen die Wahehe, scheint sich darnach zu bestätigen. Dies würde aber auch die Auffassung verstärken, daß die Bülow'sche Expedition so wenig nothwendig war, wie die Zelewski'sche.

Berlin, 16. Aug. Dem Reichstage wird die Vorlage über die Einführung der Einheitszeit in das bürgerliche Leben zugehen, ferner die Vorlage über Regelung des Auswanderungswesens, wogegen der Entwurf über die Bekämpfung der Trunksucht, sowie das Spionagegesetz in der früheren Gestalt nicht wieder an den Reichstag gelangen werden. — Die Meldung eines Stockholmer Blattes, daß die Ernennung des Generals Grafen Wedell zum Gesandten in Stockholm rückgängig gemacht sei, weil er als Nachfolger des Generals von Schweinitz nach St. Petersburg gehen werde, bestätigt sich nicht. — Der bekannte französische Staatsmann Leon Say traf hier aus Paris ein.

Hamburg, 16. Aug. Heute Mittag haben die größten Hamburger Brauereien 1200 Brauer und Küfer, welche dem Fachvereine angehören, entlassen, da der Boykott gegen die Barmbecker Brauerei nicht zurückgenommen worden war.

* **Straßburg**, 16. Aug. Der Großherzog von Baden ist zur Besichtigung der Truppen hier eingetroffen. Abends findet großer Zapfenstreich statt.

♁ **Straßburg**, 17. Aug. S. K. H. Großherzog Friedrich von Baden ist gestern Abend 7 Uhr 3 Min. von Mainau kommend mit dem fahrplanmäßigen Zuge hier eingetroffen. Sowohl am Bahnhofe als auch vor dem Gasthause zur Stadt Paris, woselbst der Großherzog Absteigequartier nahm, hatte sich eine zahlreiche Volksmenge angesammelt, welche den Fürsten mit begeisterten Hochrufen freudigst begrüßten. Die Offiziere des 8. königl. württemb. Infanterieregiments Nr. 126, dessen Chef der Großherzog ist, hatten den Großherzog zur Abendtafel im Offizierkasino eingeladen, welcher Einladung Höchstderselbe Folge leistete. Der um 9 Uhr zu Ehren des Großherzogs stattgehabte Zapfenstreich, ausgeführt von den Spielleuten und Musikkapellen aller zur Zeit noch in Straßburg anwesenden Truppen, hatte gleichfalls eine große Volksmenge angelockt. Morgen früh begibt sich der Großherzog nach dem Polygon zur Besichtigung der Infanterieregimenter Nr. 126 und Nr. 136. Die Offiziere dieser beiden Regimenter wurden zur Frühstückstafel im Offizierkasino eingeladen. Am Nachmittag verläßt der hohe Gast wieder unsere Stadt. Den Herbstmanövern bei Metz wird der Großherzog als Generalinspekteur der 4. Armeeinspektion ebenfalls beiwohnen und schon einige Tage früher wie der Kaiser daselbst eintreffen.

△ **Metz**, 16. Aug. Wie alljährlich so fand auch gestern unter großer Theilnahme nicht nur der Einwohner hiesiger Stadt und nächster Umgebung, sondern auch mehrerer auswärtiger Vereine, die Schmückung und Gedenkfeier der Kriegergräber statt. Zu den dieses Jahr aus der Ferne herbeigeeilten Fremden verzeichnen wir mit Freude die Kampfgenossen aus Duisburg, den Kriegerverein aus St. Johann und Saarbrücken und den Turnverein aus Diedenhofen. Die Zahl der grünen und metallenen Kränze die in treuem Gedenken auf die Gräber der gefallenen Helden niedergelegt wurden, beläuft sich auf mehrere Tausende, gewiß ein Beweis, daß die großen Thaten, welche die hier ruhenden theuren Todten vor nunmehr 22 Jahren mit ihrem höchsten Gut errungen, nicht vergessen werden, vielmehr von Jahr zu Jahr wachsende Liebe und Treue die Lebenden mit den hier Ruhenden verbindet. Schon am Sonntag wurde nach Anordnung des Komites die Schmückung der auf dem rechten Moselufer gelegenen Kriegergräber vorgenommen und gestern die überwiegende Mehrzahl der nach Westen gelegenen. Gegen 4 Uhr trafen dann die verschiedenen Gruppen in der denkwürdigen Schlacht von Gravelotte zusammen, wo die eigentliche Gedenkfeier mit der Abspielung des Liedes: „Wie sie so sanft ruhen", begann. Herr Militär-Oberpfarrer Bußler hielt eine ergreifende Festrede, in welcher er besonders hervorhob, daß das deutsche Volk Dank und Ehre für das Errungene dem Herrn schuldig sei, aber nie die theuren Todten vergessen solle, die mit ihrem Blute das Samenkorn der deutschen Einheit gebildet. Tausendstimmig hallte von allen Seiten das zum Schlusse der Rede auf Se. Maj. den Kaiser ausgebrachte Hoch wieder, und mit eben solcher Begeisterung stimmte die Versammlung die erste Strophe der Volkshymne an. Gesänge des Metzer Männergesangvereins wechselten mit vaterländischen Musikstücken bis zum großen Zapfenstreich gegen 7 Uhr, wo die erhebende Feier mit einem Gebet ihr Ende erreichte, und die größte Zahl der Theilnehmer den Rückmarsch zum heimathlichen Herde antrat.

Frankreich.

♀ **Paris**, 16. Aug. Die Pariser sind durch den gestern ausgebrochenen Streik der Droschkenkutscher, auf den nichts sie vorbereitet hatte, sehr überrascht worden, doch haben sie kaum unter ihm gelitten. Das von den Urhebern des Ausstands ausgegebene Stichwort war von den meisten Kameraden überhört worden, und man merkte den Mangel an Wagen erst am Abend einigermaßen, als die von ihren Ausflügen Heimkehrenden sich auf den Bahnhöfen nach Droschken umsahen. In einer neuen Versammlung beschlossen die Ausständigen, auszuharren, bis ihren Ansprüchen Gehör gegeben worden, und die Kameraden nach Möglichkeit zum Anschluß an den Streik zu bewegen. Heute Vormittag sind jedoch die Folgen dieser Werbung noch nicht ersichtlich. — Der bekannte Statistiker des Rappel hat ausgeforscht, was aus den Mitgliedern der Nationalversammlung, welche vor 16 Jahren ihren Platz den beiden Kammern abtrat, geworden ist. Sie zählte, wie man weiß, 750 Mitglieder, von welchen noch 500 leben. Von diesen gehören nur noch 123 dem Parlament an, nämlich 78 dem Senat und 45 der Kammer. 17 haben öffentliche Aemter erhalten; zu ihnen gehören der Präsident Carnot und der Gouverneur von Paris, General Saussier; 360 endlich haben sich in das Privatleben zurückgezogen. Es erhellt daraus, daß die politische Laufbahn in Frankreich durchschnittlich nicht von langer Dauer ist.

Asien.

* **Bombay**, 16. Aug. (Meldung des Bureau Reuter.) Ueber den jüngsten Zusammenstoß zwischen Afghanen und Russen auf dem Pamir-Plateau werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Eine Anzahl Afghanen stieß auf eine kleine Abtheilung Truppen unter Oberst Janoff in der Nähe von Aktash; es entspann sich ein Wortwechsel zwischen den beiden Anführern. Der Führer der Afghanen zog seinen Revolver und schoß den russischen Offizier nieder. Es folgte hierauf ein Handgemenge, wobei sieben Afghanen getödtet wurden. Der Verlust der Russen wird nicht angegeben.

Baden.

* **Karlsruhe**, 17. Aug. Unter den jüngsten Bekanntmachungen des großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts ist die folgende über die Beaufsichtigung und Leitung des gewerblichen Unterrichtswesens hervorzuheben: Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß auf Grund des §. 4 der landesherrlichen Verordnung vom 1. März d. Js., die Beaufsichtigung und Leitung des Gewerbeschulwesens im Großherzogthum betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 14.), im Einverständniß mit großh. Ministerium des Innern der Vorstand der Landesgewerbehalle, Hofrath und Professor Dr. Meidinger, Professor Richard an der Technischen Hochschule und Direktor Waag an der Kunstgewerbeschule zu Pforzheim vom 1. Juli d. J. ab auf die Dauer von 3 Jahren zu außerordentlichen Mitgliedern des Gewerbeschulraths ernannt worden sind. — Ferner macht das Ministerium bekannt, daß der durch Allerhöchste Entschließung aus großh. Staatsministerium vom 1. März d. J. zur Beaufsichtigung und Leitung des gewerblichen Unterrichtswesens errichtete Gewerbeschulrath am 1. Juli d. J. in's Leben getreten und von diesem Tage an die Wahrnehmung der bisher von großh. Ministerium des Innern, bezw. dem großh. Oberschulrath auf dem Gebiete des gewerblichen Unterrichtswesens besorgten Geschäfte auf die neu errichtete Behörde übergegangen ist. Der Gewerbeschulrath ist nach §. 1 obiger Verordnung dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts unmittelbar untergeordnet. — Die Bekanntmachung über die Abänderung des Elementarunterrichtsgesetzes betrifft die Einrichtung der Schulfondsverwaltungen in Karlsruhe und Ettlingen und lautet: S. K. H. der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung d. d. St. Blasien, den 30. Juni d. J., gnädigst zu genehmigen geruht: 1) daß der in Ettlingen unter der Benennung „Vereinigte Schulfondsverwaltung" bestehende Schulfondsverwaltungsdienst mit dem 1. August d. J. aufgelöst werde, 2) daß auf den gleichen Zeitpunkt die Rechnungsführung für das Lehrerseminar zu Ettlingen, sowie jene für den Altbadischen (katholischen) Distriktsschulfond von der aufzulösenden Vereinigten Schulfondsverwaltung in Ettlingen an die Zentralschulfondsverwaltung in Karlsruhe überwiesen werden. — Ueber die Einführung neuer Schreibvorlagen für die Volksschulen bestimmt der Oberschulrath: Unter Hinweisung auf die diesseitige Verordnung vom 8. Juni 1875, die Einführung neuer Schreibvorlagen nebst einer Anleitung zur Ertheilung des Schreibunterrichtes an den Volksschulen und Lehrerseminarien betreffend (Schulverordnungsblatt 1875 S. 111), wird auf die zweite Auflage der genannten Vorlagen und Anleitungen — ebenfalls Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim — aufmerksam gemacht. Die zweite Auflage ist erstellt worden wegen allmähliger Abnützung der in den Schulen befindlichen Exemplare der ersten, sodann wegen der mit Rücksicht auf Körperhaltung und Gesichtsschonung beim Schreiben als nöthig, bezw. wünschenswerth erkannten Veränderung in der Stellung der Buchstaben. Bezüglich des Gebrauchs der neuen Auflage wird mit Genehmigung großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts bestimmt: 1) Der Schreibunterricht ist derart darnach einzurichten, daß diese Vorlagen zunächst auf der untersten Stufe in Anwendung kommen, um sodann mit dem Vorrücken der Schüler in allen Klassen gebraucht zu werden. 2) Der Unterricht beginnt mit der zweiten Hälfte des laufenden Schuljahrs. 3) Die betreffenden Lehrer werden aufgefordert, sich bis dahin mit der von Kreisschulrath Keller verfaßten Anleitung wie mit den Schreibvorlagen selbst auf das Genaueste bekannt zu machen. 4) Die Anschaffung der erforderlichen Exemplare der Schreibvorlagen nebst Anleitung, welche den Gemeinden obliegt, ist thunlichst zu beschleunigen. Preis der Anleitung 1 M. 50 Pf. Preis der Vorlagen 6 M. — Endlich fordert der Oberschulrath diejenigen Hauptlehrer, welche mit Vorlage der Standesliste und der Bescheinigung über Eröffnung des Einkommensanschlags noch im Rückstande sind, auf, diese Schriftstücke umgehend und zwar unmittelbar an ihn einzusenden.

⚔ **Pforzheim**, 16. Aug. Heute Vormittag fand bei Königsbach eine Gefechtsübung der Karlsruher, Gottesauer und Durlacher Besatzungen mit scharfen Geschossen statt. Bietet eine militärische Uebung schon an und für sich großes Interesse, so ist dies um so mehr der Fall, wenn mit scharfen Patronen geschossen wird. Aus diesem Grunde fand sich auch eine große Zahl von „Schlachtenbummlern" aus Pforzheim, Karlsruhe und Umgegend ein, um Zeuge des interessanten Schauspiels zu sein. Um 9½ Uhr nahm das Grenadierregiment bei Stein Stellung, ohne sich am Gefechte zu betheiligen. Der erste Schuß fiel um 10 Uhr. Infanterie- und Artilleriescheiben waren in großer Zahl nördlich und nordöstlich von Königsbach aufgestellt. Das Feuer wurde gleichzeitig von dem Durlacher Bataillon und einem Theile der Gottesauer Artillerie eröffnet und zwar mit rauchlosem Pulver. Tausende von Zuschauern hatten sich südlich von Königsbach auf einer Anhöhe aufgestellt, von wo aus man das ganze „Schlachtfeld", das, vom Pfinzthal aus sanft ansteigend, zugleich ein prächtiges Panorama darbietet, überschauen konnte. Es war erstaunlich, mit welcher Sicherheit namentlich die Artilleriegeschosse ihr Ziel erreichten. Während man an der Batterie nur ein kurzes Aufblitzen beim Abfeuern ohne Spur von Rauch beobachten konnte, zeigte sich beim Ziele das Einschlagen der Geschosse durch Aufwerfen einer Staubwolke recht deutlich. Das dritte Geschoß aus einem Geschütze traf in der Regel in die Scheibenlinie. Die Wirkung war für den Zuschauer eine geradezu unheimliche. Was soll aus einem Feinde werden, wenn er mit solch' vernichtendem Feuer angegriffen wird! Die Infanterie suchte von möglichst gedeckter Stellung aus zu schießen, und auch hier konnte, obwohl es sich um Schnellfeuer handelte, ein ziemlich sicheres Einschlagen der Geschosse beobachtet werden. Die Truppe bewegte sich mit Entschiedenheit vorwärts, trotz der tropischen Hitze und erstürmte die feindliche Stellung, und wenn bei der Anstrengung der Eine oder Andere unter der Einwirkung der Sonnenstrahlen zusammenbrach, sind doch, Dank der Vorsicht der Führer, ernstlichere Unfälle nicht zu beklagen. Mit frohem Gesange marschirten die Mannschaften in ihre Quartiere, bezw. Garnisonen zurück. Der Zuschauer aber mußte Angesichts solcher Leistungen unwillkürlich denken: „Lieb' Vaterland, kannst ruhig sein!"

s. **Pforzheim**, 17. Aug. Mit den neu gewählten Mitgliedern setzt sich die Handelskammer für den Amtsbezirk Pforzheim zusammen aus 5 Vertretern der Bijouteriebranche, 2 Mitglieder gehören anderen Industriezweigen an, 4 dem Handelsstande. In der am 11. August stattgehabten Sitzung der Kammer wurden als Vorstandsmitglieder auf drei

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Jahre gewählt: Herr H. Gesell als Vorsitzender, Herr C. W. Meier als dessen Stellvertreter, Herr C. W. Lutz als Kassier. Als Mitglieder des Fabrik-Komites, welches aus den Bijouterie-Fabrikanten in der Kammer besteht, werden noch die Herren H. Gesell und F. Loog gewählt. Als Delegirter der Kammer bei den Sitzungen des Eisenbahnrathes wird Herr H. Gesell, als dessen Stellvertreter Herr C. W. Meier bezeichnet; in gleicher Weise für die Landesgewerbehalle dieselben Herren. In ersterer Eigenschaft wird Herr Gesell beauftragt, die Wünsche der Kammer vorzubringen, dahingehend: Die Arbeiterzüge der Arbeitszeit in den hiesigen Fabriken anzupassen, die Arbeiterwochenfahrkarten sollen zur Benutzung aller passend gelegenen fahrplanmäßigen Züge berechtigen. Die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten soll in Baden gleich wie in Württemberg und Bayern auf 10 Tage ausgedehnt werden; auf der Strecke Pforzheim-Karlsruhe den Verkehr von Lokalzügen einzurichten. An dem Eintritte der badischen Eisenbahnverwaltung in den deutschen Levanteverkehr über Hamburg seewärts hat die Kammer kein Interesse. Von den Entscheidungen der Kammer in der erwähnten Sitzung ist hervorzuheben der Beschluß, sich einer Eingabe der Handelskammer zu Karlsruhe, die Herstellung einer Fernsprechverbindung zwischen Pforzheim und Karlsruhe betreffend, anzuschließen und dem großh. Ministerium des Innern eine neue Eingabe an den Bundesrath bezüglich der Arbeitszeit der Arbeiterinnen in Anbetracht der generellen Ausnahmestellung der Bijouteriefabriken zur Befürwortung und Weiterübermittelung einzureichen. Verschiedene Bittschriften endlich hiesiger Kaufleute, die Verkaufsstunden an Sonntagen auf die Zeit von 8—9 Uhr Vormittags und von 11—3 Uhr Mittags zu verlegen, sollen dem großh. Bezirksamt zur Kenntnißnahme überwiesen und gleichzeitig befürwortet werden, daß das Offenhalten der Läden von 7—9 Uhr Morgens und 11—2 Uhr Mittags gestattet werde, da nur eine Stunde vor dem Morgengottesdienste für den Verkehr in den Spezereigeschäften nicht genügen würde.

⊙ **Mannheim**, 17. Aug. Der verheirathete Tapezier Karl L. von hier machte in seiner in L. 15 befindlichen Wohnung seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Eine unheilbare Krankheit soll den Unglücklichen in den Tod getrieben haben. — Heute früh ist das dritte Bataillon des hiesigen Grenadierregiments in die Manöver abgerückt. Morgen früh wird das erste Bataillon von hier abfahren, während das zweite in Heidelberg liegende Bataillon erst am Freitag seine Garnison verläßt. — Gegenwärtig laufen in hiesiger Stadt unter der Einwohnerschaft Listen des hiesigen Medizinalverbands um zur Zeichnung von Beiträgen Behufs Deckung des Defizits, an welchem der Medizinalverband in Folge der großen Unterschlagung seines seitherigen Geschäftsführers, des sozialdemokratischen Agitators Hänsler laborirt. Die Zeichnungen für den sozialdemokratischen Verband sind jedoch in hiesigen Bürgerkreisen sehr minimaler Natur, wie dies ja auch nicht anders erwartet werden konnte.

Vom Mittelrheinkreis, 15. Aug. Gegenüber den Klageliedern über die Sonntagsruhe, wie man sie jetzt in allen Tonarten singen hört, muß man auch einmal eine andere Stimme vernehmen, und zwar eine sehr maßgebende. Schreiber Dieses, der gern die Stimmen von da und dort über diese neue Einführung hört, befragte einen Kaufmann, Manufakturisten, wie er sich zur Sonntagsruhe stelle und welche Wirkung dieselbe bis jetzt auf sein Geschäft ausgeübt habe. Der Kaufmann erwiderte, daß er in allen Theilen mit dieser Einführung außerordentlich zufrieden sei: man könne sich doch jetzt nach der ganzen Woche Arbeit auch ungestört seiner Familie widmen, was ja eine Wohlthat sei; es sei bedauerlich und unbegreiflich, daß man heutzutage der Welt die Wohlthaten auf dem Wege des Gesetzes aufzwingen müsse. In seinem Geschäfte mache sich die Sonntagsruhe nur vortheilhaft bemerkbar; Samstags sei der Geschäftsgang viel lebhafter und die Sonntagskäufer wählen nicht so lange mehr. Kurz vor 3 Uhr rufe er in seinem Geschäfte: „In zehn Minuten wird geschlossen", was bewirke, daß sich die sogenannten langweiligen Kunden rasch zum Kaufe noch entschlössen. Ja, unser Gewährsmann weist sogar nach, daß in Folge der Sonntagsruhe der Gebrauch in seinen Artikeln gestiegen (?) sei. Der Kaufmann, der sich so aussprach, ist Besitzer eines sehr angesehenen und gangbaren Manufakturwaarengeschäfts auf einem Platze mittlerer Größe und ist ein sehr gebildeter, tüchtiger Geschäftsmann. Solche Stimmen verdienen volle Beachtung.

(- **Waldshut**, 16. Aug. Gestern Mittag erhielten wir den unerwarteten Besuch des „Liederkranz Heidelberg". Die stattliche, 40 Mann starke Sängerschaar kam von St. Blasien und machte im Gasthof zum „Rebstock" Mittag. Die heiteren Sänger aus „fröhlich Pfalz" wurden von unserem Höhgausänger Herrn Stocker begrüßt, der sich zu Ehren der hochwerthen Gäste mit seinem historischen „grünen Bande" geschmückt hatte. Einige Lieder, die Herr Stocker nach Beendigung des Mittagstisches zum Vortrag brachte, erwiderten die freundlichen Sänger aus Altheidelberg auf's Wärmste durch Absingen ihres Sängergrußes und Ueberreichung der Sängerschleife des Liederkranzes Heidelberg an den Höhgausänger. Um 4 Uhr Abends verließen die lieben Gäste unsere freundliche Waldstadt in sichtlich begeisterter Stimmung, um dem Rheinfall bei Schaffhausen und andern Tags dem Hohentwiel einen Besuch abzustatten.

⊙ **Aus dem Bezirke Müllheim**, 16. Aug. Die Getreideernte ist nun allgemein unter Dach und Fach und haben sich bezüglich der Güte die früher berichteten günstigen Aussichten vollauf bestätigt. — Die letzten tropisch heißen Tage sind den Reben sehr förderlich und läßt sich nach dem jetzigen Stand der Letzteren ein guter 1892er erhoffen. Allein bei dem allgemein günstigen Stand läßt sich doch leicht der Unterschied zwischen gespritzten und ungespritzten Reben erkennen und ist es kaum zu begreifen, wie eigensinnig einige Rebenpflanzer, trotz der bestehenden Vorschrift des mit nur ein paar Pfennig Auslagen verknüpften vorgeschriebenen Spritzens, dasselbe unterlassen können, da ja die Auslagen sich mit dem Gewinn des kräftigeren und zur Feuerung zu gebrauchenden Rebholzes wettschlagen, abgesehen von den Mehrerträgnissen der gesunden und vollkommeneren Weintrauben der gespritzten Reben. — Die Frühkartoffeln, welche in Bezug auf Menge und Güte ein vorzügliches Ergebniß liefern, schmecken vortrefflich. — Das Oehmdgras steht dicht und verspricht ein gutes Erträgniß, nur wäre jetzt ein ausgiebiger Regen zu wünschen, daß auch die Futterkräuter und Futterrüben zur Geltung kommen könnten. — In Folge der mäßigen Heuernte fallen die Viehpreise ständig, auch die Fleischpreise sind — aber nur mit Nachdruck einzelner Metzger — in letzterer Zeit zur Freude der ärmeren Volksklassen gesunken. Trotz des vorzüglichen Ernteergebnisses wollen die Bäcker bezüglich der Brodpreise dem Beispiele der Metzger noch immer nicht folgen. — Am 1. Sept. wird unser Bezirk auch etwas vom Kaisermanöver insofern wahrnehmen, als die Orte Müllheim, Büggingen, Hügelheim, Seefelden und Zienken vom Dragonerregiment Nr. 22 Einquartirung erhalten. — Am Mittwoch, den 24. d., findet in Müllheim die diesjährige staatliche Prämiirung von Rindvieh statt. Die Anmeldungen sollen recht zahlreiche sein. Die im Bezirk während längerer Zeit geherrschte Maul- und Klauenseuche und Schafräude ist nun wieder völlig erloschen.

Thumringen, 16. Aug. Vom schönsten, nur allzuwarmen Wetter begünstigt, fand vorgestern hier das Fahnenweihfest des hiesigen Männergesangvereins statt. Gegen 20 Vereine nahmen an dem Feste theil, das zur allgemeinen Befriedigung verlief, verschönt durch herrliche Reden, musikalische Vorträge einer mustergiltigen Kapelle, viele Einzelgesänge der theilnehmenden Vereine und humoristische Vorträge in bunter Abwechselung. Gestern ward eine Nachfeier zu dem Ehrentage veranstaltet, wobei die Stadtkapelle konzertirte; dieselbe hatte sich fast eines gleich starken Besuches zu erfreuen, wie das Fest selbst, welches allen Theilnehmern eine schöne Erinnerung bleiben, dem festgebenden Vereine selbst aber zu nachhaltigem Nutzen gereichen möge!

* **Aus Baden**, 17. Aug. Einer den betheiligten Kreisen in diesen Tagen Seitens der Generaldirektion der großherzoglichen Staatseisenbahnen zugegangenen Mittheilung zufolge wird die Absteckung der Bahn von Stahringen über Ludwigshafen nach Ueberlingen demnächst erfolgen. — Das Grenadierregiment Nr. 110 in Mannheim soll anläßlich der Kaiser-Manöver in den Rang eines Garderegiments erhoben werden. — Der Bürgerausschuß der Stadt Buchen genehmigte in der gestrigen Sitzung nahezu einstimmig den Bau einer Wasserleitung. — In Maulburg mußte wegen Verbreitung des Diphteritis unter den Kindern der Schluß der Kleinkinderschule bis auf Weiteres angeordnet werden. — Gestern Vormittag wurde auf der Gemarkung Rheinsheim von Schiffern die Leiche einer etwa 20 Jahre alten, gut gekleideten Frauensperson geländet. Es wird Selbstmord vermuthet. — In Eppelheim wüthete vorgestern Abend ein Schadenfeuer, das in kürzester Zeit ein Wohnhaus, 4 Scheuern, 2 Schuppen, Stallung und Kegelbahn in Asche legte und sämmtliche Futtervorräthe zerstörte. Der Schaden ist groß, die Entstehungsursache des Feuers unbekannt. — Wegen ausgedehnter Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wurde über die Gemeinde Eichen die Gemarkungssperre verhängt.

Verschiedenes.

Berlin, 16. Aug. Die Lokal-Chronik unserer Stadt verzeichnet eine neue, furchtbare Blutthat, über die bereits kurz berichtet wurde. Im Hause Chausseestraße Nr. 83 hatte vor Jahresfrist der bis dahin in einer benachbarten Fabrik als Arbeiter thätig gewesene, jetzt 30 Jahre alte Albert Rieder eine Branntweinschänke übernommen, die er gemeinsam mit seiner 66jährigen Mutter, Luise Rieder, bewirthschaftete. Am heutigen Morgen gegen 4½ Uhr war Frau Rieder, welche mit ihrem Sohne im dritten Stockwerk desselben Hauses die Privatwohnung hat, von dort in das Geschäftslokal gekommen, um dasselbe in gewohnter Weise zu öffnen. Kaum hatte Frau Rieder die Jalousie von der Ladenthüre emporgehoben, so erschien in derselben ein Droschkenkutscher, der seinen Frühtrunk nehmen wollte; als er jedoch sah, daß die Frau, die sich noch schlaftrunken die Augen rieb, das Geschäft noch nicht in Ordnung gebracht hatte, kehrte der Kutscher mit dem Bemerken um, daß er nach einiger Zeit wiederkommen werde. Etwa eine Viertelstunde später betrat den Laden ein Bäckerjunge, der den Weg in's Haus zu seinen Kunden durch das Geschäftslokal zu nehmen pflegt, weil die Hausthüre zu jener Zeit noch verschlossen ist. Der Bursche durchschritt den Laden und das Hinterzimmer und fand auf dem Korridor, aus welchem er sich nach dem Hausflur zu begeben pflegt, die Thüre der Küche weit offen und auf dem Fußboden derselben sah er zu seinem Entsetzen die Frau Rieder bewegungslos in einer großen Blutlache liegen. Auf den Alarm des Burschen eilten Hausbewohner hinzu, welche zunächst den Sohn der Frau Rieder aus der Privatwohnung herunterholten und die Revierpolizei verständigten. Der Arzt stellte fest, daß der Frau Rieder 8 Beilhiebe auf den Kopf zugefügt waren, durch welche die Schädeldecke zertrümmert worden ist. Die so schwer verwundete Frau hatte noch so viel Besinnung behalten, daß sie auf die Fragen nach dem Thäter zu sagen vermochte: „Er hat mich sehr geschlagen." Kurz darauf verlor sie das Bewußtsein und erlangte dasselbe auch nicht wieder, starb vielmehr nach Verlauf von etwa zwei Stunden. Es wurde festgestellt, daß der Verbrecher den Eingang in's Lokal vom Hofe aus durch das Küchenfenster genommen hatte. Unter dem Fenster fand man eine etwa einen halben Meter hohe Kiste, auf diese war der — muthmaßlich vom Berliner Fuhrhofe aus über den Zaun herüber gekommene — Mörder gestiegen, um am Küchenfenster bequem manipuliren zu können. Er hatte dann von einer Scheibe kunstgerecht den Kitt abgelöst, die Scheibe herausgedrückt, dann die Fensterflügel entriegelt und schließlich den Weg durch das Fenster in die Küche genommen. Dort hatte er die Frau Rieder, die sich in der Küche zu waschen pflegte, im Hinterhalt erwartet und bei ihrem Eintreten mit einem in der Küche vorgefundenen Beil, das zum Holzzerkleinern diente, niedergeschlagen. Als Beute nahm der Mörder aus der Ladenkasse 15 M. und von den Vorräthen 250 Zigarren und einige Würste mit. Von dem Thäter fehlt leider jede sichere Spur."

Iglau, 17. Aug. Deutsche Studenten und Turner wurden auf der Rückfahrt von einem Ausfluge von Arbeitern der Morawetze'schen Glasfabrik mit Eisenstangen und glühenden Glasröhren mißhandelt; einige sind schwer verletzt. Der Fabrikant und 5 Rädelsführer wurden verhaftet.

Martigny (Kanton Wallis), 16. Aug. Eine große Feuersbrunst, welche in der vergangenen Nacht um 11 Uhr im Dorf Charrat zwischen Saxon und Martigny ausbrach, zerstörte hauptsächlich wegen Wassermangels, 30 Gebäude.

Handelsnachrichten.

)-(**Würzburg**, 16. Aug. Der heutige Viehmarkt war mäßig betrieben. Es fanden sich aber sehr viele norddeutsche Händler ein, so daß der Gesammtzutrieb in kurzer Zeit aufgekauft war und der Vorrath bei Weitem nicht ausreichte. Die Preise waren die gleichen wie am Vormarkte. Es kosteten: Mastochsen 1. Sorte 1000 bis 1150 Mark, 2. Sorte 850 bis 950 Mk., Stiere 490 bis 580 Mk. das Paar; Kühe und Kälber 150 bis 260 Mk. das Stück. Ferner beträgt der Preis für das Pfund Fleischgewicht bei Kälbern 40 bis 45, Hammeln 48 bis 50 und Schweinen 60 bis 62 Pfg. Dienstag, den 23. Aug.: Schafmarkt. Dienstag, 30. Aug.: Großviehmarkt.

* **Magdeburg**, 16. Aug. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. —.—, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. —.—, Nachprodukte ausschl. 75° Rendem. 14.65. Stetig. Brodraffinade. I. 28.—. Brodraffinade II. 27.75. Gem. Raffinade mit Faß 28.50. Gem. Melis I. mit Faß 26.75. Fest. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für August 13.25 G., 13.30 Br, für Sept. 13.37½ bez., 13.40 Br., für Okt.-Dez. 12.95 G., 13.— Br., für Jan.-März 13.10 G., 13.20 Br. Fest.

♁ **Paris**, 16. Aug. (Viehmarkt von La Villette.) Geschäft schlecht für Großvieh, Kälber und Hämmel, mittelmäßig für Schweine. -- Es waren heute beigetrieben: Ochsen 2793, Preise: 1. S. 1.50, 2. S. 1.38, 3. S. 1.18; Kühe 1105, Preise: 1. S. 1.46, 2. S. 1.24, 3. S. 1.04, Stiere 254, Preise: 1. S. 1.20, 2. S. 1.14, 3. S. 0.98; Kälber 1427, Preise: 1. S. 1.58, 2. S. 1.44, 3. S. 1.34; Hämmel 17,028, Preise: 1. S. 1.92, 2. S. 1.78, 3. S. 1.56, Schweine 3224, Preise: 1. S. 1.52, 2. S. 1.48, 3. S. 1.42.

Städtisches.

= **Karlsruhe**, 17. Aug. Nach soeben hier eingetroffener Nachricht ist im benachbarten Mörsch ein größerer Brand ausgebrochen und die hiesige Feuerwehr zur Brandstätte abgerückt. Einzelheiten fehlen noch.

Karlsruhe, 17. Aug. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 360 Fremde auf.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 17. Aug. Der Kaiser überreichte dem Füsilierbataillon des dritten Garderegiments die neue Fahne und erinnerte dabei an den Ehrentag des Regiments am 18. Aug. 1870. Er hoffe, das Bataillon werde auch unter der neuen Fahne seine Schuldigkeit thun und mit derselben, wenn sie einmal vor dem Feinde entrollt, siegreich und mit Ehren bedeckt, zurückkehren.

* **Berlin**, 17. Aug. Das B. T. meldet aus Wien, im fürstlich Esterhazy'schen Braunkohlenbergwerk Nierfeld-Rinkenbrunn brach Wasser ein, während 1200 Arbeiter beschäftigt waren. Ein großer Theil des Werkes ist zerstört und die gesammte Förderung eingestellt worden. Der Verlust an Menschen ist unbekannt.

* **München**, 17. Aug. Der Armeeinspektor Prinz Leopold ist heute Vormittag 8 Uhr 23 Minuten nach Berlin abgereist. Am 27. August Nachts wird der Prinz hierher zurückkehren.

* **Wien**, 17. Aug. Der Neuen Freien Presse wird aus Salonichi gemeldet, im dortigen Zollamte sei eine nach Belgrad bestimmte Kiste mit 5 Kg. Dynamit aufgefunden. Der Aufgeber der Kiste sei ein von Frankreich mit einem französischen Passe kommender Russe. Er sei verhaftet und nach Konstantinopel gebracht.

* **Paris**, 17. Aug. Beim Brande eines Restaurants wurden 14 Feuerwehrleute durch Qualm betäubt. Der Zustand von dreien ist besorgnißerregend.

* **Paris**, 17. Aug. Nach Meldungen aus Porto-Novo geht eine Abtheilung von 1200 Mann unter dem Befehl des Obersten Dodds ab, um am Ulme-Flusse Stellung zu nehmen.

* **Brüssel**, 17. Aug. Der König wohnte gestern der ihm zu Ehren von der landwirthschaftlichen Gesellschaft Luxemburgs in Arlon gegebenen Bankette bei. In Beantwortung des auf ihn ausgebrachten Trinkspruches hob der König hervor: Wenn Belgien sich in fortschreitendem Wohlstande befinde, so verdanke es dies seiner Klugheit, Weisheit und dem von einem edlen vaterlandsliebenden Hauch durchwehten Verfassungswerk von 1830. Es sei zu hoffen, daß ein gleicher vaterlandsliebender Hauch auch diejenigen beseele, welche sich jetzt mit der Revision jenes Verfassungswerkes beschäftigen.

* **Rom**, 17. Aug. Nach Meldungen aus Biella in Sardinien ist heute früh das Theatro Sociale vollständig abgebrannt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Der Schaden beträgt 300,000 Lire; es ist kein Menschenopfer zu beklagen.

* **London**, 17. Aug. (Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Nashville.) 150 Bergleute griffen die Gefängnisse an, um die Gefangenen zu befreien. Der Angriff wurde Seitens der Wärter zurückgeschlagen. 6 Bergleute und 3 Wärter sind verwundet worden. Aus Harrison wurde Miliär requirirt.

* **Frankfurt a. M.**, 17. Aug., 5 U. 50 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 268¼, Staatsbahn 259—, Lombarden 90—, Disk.-Komm. 194.40, Aegypter 98.30, Ungarn —.—, Gelsenk. —.—. Still.

* **Berlin**, 17. Aug., 5 U. 50 M. Diskonto-Komm. 194.50, Dortmunder 70.70, Bochumer 141.—. Fest.

* **Paris**, 17. Aug, 5 U. 50 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 99.82, 3pr. Portugiesen 23½, Spanier 64—, Türken —.—, Banque ottom. 569, Ungarn —.—, Rio Tinto 376.—, Banque de Paris 660. Fest.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 17. Aug. 1892, 3 Uhr 25 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	170.70
3% D. Reichsanleihe	87.10	Napoleonsd'or	16.23
4% dto.	107.20	Privatdiskonto	1⅝
4% Preuß. Konsol	107.10	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.05	Kreditaktien	268¼
4% „ „ M.	103.80	Diskonto-Kommandit	194.60
Oesterr. Goldrente	97.10	Staatsbahn	259.—
Silberrente	81.80	Lombarden	90—
4% Ungar. Goldrente	95.20	Tendenz: —.	
1880r Russen	95.50	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	66.90	Oesterr. Kreditaktien	168.20
Italiener komptant	92.—	Oesterr. Staatsbahn	130.—
Aegypter	98.30	Lombarden	44.40
Spanier	63.60	Diskonto-Kommandit	194.50
Zoll-Türken	91.70	Laurahütte	120.50
Banken.		Gelsenkirchen	139.70
Kreditaktien	267⅞	Dortmunder	70.50
Diskonto-Kommandit	194.—	Bochumer	140.60
Darmstädter Bank	139.30	Rubelnoten	207. –
Handelsgesellschaft	145.60	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	164.30	**Wien.**	
Dresdener Bank	147.60	Kreditaktien	314.70
Bahnaktien.		Staatsbahn	304.10
Schweiz. Nordostbahn	109.50	Lombarden	102.50
„ Zentralbahn	130.50	Ungarn	111.60
Gotthard	147.—	Marknoten	58.57
Lombarden	90.—	Tendenz: träge.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	202.40	3% Rente	99.85
Hess. Ludwigsbahn	115.80	Spanier	63¾
Wechsel und Sorten.		Türken	20.98
Wechsel a. Amsterdam	168.67	Ottomane	566.—
„ „ London	20.42	3% Portugiesen	——
„ „ Paris	81.08	Tendenz: still.	

Bäder und Sommerfrischen.

K **Bad Ems**, 15. Aug. Daß sich die Saison fortgesetzt in ihrem Höhepunkt befindet, dürfte schon daraus zu ersehen sein, daß in der verflossenen Woche nicht weniger als 1403 Personen theils zu längerem Kurgebrauche, theils als Durchreisende von weniger als siebentägiger Aufenthaltsdauer, hier angekommen sind, so daß wir heute einen Gesammtbesuch von 16,016 Personen erreicht haben. Auch gestern wieder bot die hiesige Kurverwaltung unsern Gästen ein herrliches Saisonfest, das sich einer ungewöhnlich beifälligen Aufnahme zu erfreuen hatte, und welches am Abend mit einem glänzenden Kunstfeuerwerk in den Kuranlagen gegenüber dem Kursaale seinen Abschluß fand. — Ludwig Stahl beendigte in der verflossenen Woche ein von großem Erfolge begleitetes, längeres Gastspiel am hiesigen Kursaaltheater, die königl. Hofschauspielerin Fräul. Marg rethe Kramm gastirte am Freitag abermals als „Cyprienne" hier unter den ehrenvollsten Auszeichnungen und Georg Engels wird morgen ein auf mehrmaliges Auftreten berechnetes Gastspiel hier beginnen, so daß auch nach dieser Richtung hin den Wünschen des Kurpublikums in der entgegenkommendsten Weise Rechnung getragen sein dürfte.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Aug.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mm.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
17	8	Mullaghm.	761		still	halb bed.	14
	8	Aberdeen	759	NW	leicht	wolkig	13
	8	Christiansd	757	OSO	schwach	wolkig	12
	8	Kopenhag.	762	SSW	leis. Zug	wolkig	16
	8	Stockholm	758	WSW	mäßig	heiter	15
	8	Haparanda	755	NO	leicht	halb bed.	14
	8	Petersburg					
	8	Moskau	755	W	leis. Zug	halb bed.	13
	8	Cork	761	N	leis. Zug	heiter	14
	8	Cherbourg	762	W	leis. Zug	wolkig	17
	8	Helder	759	SW	schwach	halb bed.	19
	8	Sylt	759	SO	leis. Zug	heiter	18
	8	Hamburg	760	OSO	schwach	heiter	20
	8	Swinemde.	762	SO	schwach	halb bed.	19
	8	Neufahrwj.	764	SW	leicht	wolkig	17
	8	Memel	761	WNW	mäßig	wolkig	16
	8	Paris	763	S	leicht	wolkenlos	23
	8	Münster	760	NO	schwach	heiter	21
	8	Karlsruhe	764	SO	leicht	Dunst	24
	8	Wiesbaden	763		still	heiter	23
	8	München	768	SW	schwach	wolkenlos	23
	8	Chemnitz	762	S	schwach	halb bed.	25
	8	Berlin	761	SO	schwach	halb bed.	21
	8	Wien	766		still	wolkenlos	20
	8	Breslau	765		still	bedeckt	21
	8	Ile d'Aix					
	8	Nizza	768		still	wolkenlos	25
	8	Triest	767		still	wolkenlos	27

(Uebersicht der Witterung.) Hoher Druck bedeckt noch Mitteleuropa, doch hat sich sein Kern auf den Osten des Erdtheils verschoben; zugleich ist eine flache, aber wohlausgebildete Depression über der südlichen Nordsee erschienen. Das Wetter war am Morgen noch überall heiter und sehr warm, doch werden sich voraussichtlich unter der Einwirkung der Depression bald Gewitter einstellen. Die Temperaturen sind gestern in Frankreich zu ungewöhnlich hohen Ständen gestiegen, in Paris auf 34 Grad, in Chermont auf 37 Grad, in Perpignan auf 42 Grad.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feuchtigkeit.	Rel. Feuchtigkeit.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
16. Aug. Abds. 9 U.	753,3	+23,2	14,4	68	C	s. wkg.	—
17. Aug. Mrgs 7 U.	752,5	+22,4	13,9	69	SO	dunstig	—
Mtgs 2 U.	751,8	+35,2	14,1	34	SW	wolkig	—

Eheaufgebote

Karlsruhe, 15. Aug. Fischer, Heinrich, von Königsbruck, Bureaugehilfe hier, m. Luise Schmidt von Königsbach. — 16. Aug. Mörder, Friedrich, von Leopoldshöhe, Verwaltungsgehilfe in Freiburg, m. Emma Neumaier von Freiolsheim. — 17. Aug. Klumpp, Raimund, von Sandweier, Bäcker hier, m. Bertha Adelpert von Gommersdorf.

Gestorben.

Karlsruhe, 15. Aug. Wilhelm, V. Arbeiter Gottl. Altvater, 5 M. 15 T. — 16. Aug. Scheuerpflug, Sofie, 16 J.; Heinrich, V. Schaffner Heinrich Geißler, 5 M. 13 T.
Bruchsal, 16. Aug. Beckert, Georg. Privatier.
Langenbrücken, 15. Aug. Sigel, Katharine, geb. Hübinger, 62 J. 8 M.
Zell i. W., 13. Aug. Kißling, Karl, Stadtpfarrer, 57½ J.

Das Militär-Pädagogium von **P. Killisch**, Dir. und Rittmeister a. D. früher Berlin jetzt **Braunschweig**, Bismarckstr. 8, bereitet für alle Militär-Examina vor u. verdankt seine vorzüglichen Erfolge seit einer langen Reihe von Jahren der individuellen Behandlung, sowie der sorgfältigen Pflege für Körper und Geist der Aspiranten. Näheres das Programm. 3071.1

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.